

 **NACHLESEN**

 **AKTION**

 **FRAGEN**

 **AUSTAUSCH**

„Kommt her zu mir, alle ...“

AUFATMEN IN DER GEMEINSCHAFT MIT JESUS



.....
Wer hat schon mal großen Durst gelitten? Wie konnte der Durst gestillt werden?
.....



.....
Wir lesen Matthäus 11,25-30.
.....

ALLE SIND EINGELADEN

Genau genommen diejenigen, die sich mühen und belastet sind. „Die Mühseligen sind die unter der Arbeitslast müde Gewordenen; die Beladenen sind diejenigen, die unter der Last des Gesetzes, die andere auferlegen, stöhnen“ (H. Schmid). Damit sind Menschen gemeint, die körperlich oder geistig viel zu leisten haben und merken, dass sie dringend eine Pause brauchen. Und es sind die gemeint, die durch „Gesetzlichkeit“ dermaßen unter Druck geraten, dass ihnen in ihrem christlichen Lebensalltag die Freude und die Lust fehlen.

Wichtig: „Alle“ kann nur Jesus einladen. Wir sind als Menschen begrenzt und können uns nicht um alle kümmern. Das überfordert uns und macht uns zu „Mühseligen“.



.....
Wie erlebe ich zurzeit meine Arbeitsbelastung im Beruf und im privaten Bereich? Gibt es Prägungen oder Vorschriften in der Gemeinde bzw. Kirche, unter denen ich leide?
.....

AUSRUHEN DÜRFEN

Jesus verspricht den Abgearbeiteten und Belasteten, dass sie bei ihm ausruhen dürfen. Die Jesusnachfolge hilft mir, ein gesundes Verhältnis zwischen Arbeit und Ruhe zu finden. Es beginnt zum einen damit, dass ich lerne, Feierabend zu machen und die Arbeit bewusst niederzulegen.



.....
Wie kann es gelingen, einen Arbeitstag bewusst abzuschließen und noch eine Zeit der Ruhe und Entspannung anzuschließen? Was tut mir dabei wirklich gut?
.....



Zu welcher Tageszeit habe ich die beste Form, um Bibel zu lesen, damit Gott durch sie zu mir sprechen kann? Wann bin ich wach genug, um im Gebet mit Gott zu sprechen und auf ihn zu hören? Welche Musik tut meiner Seele gut? Wo kann ich entspannen und Kraft tanken?



.....
Trage diese Zeiten in deinen Wochenplan ein.
.....

Zum anderen ist es eine große Aufgabe, bewusst den Sonntag als „Ruhetag“ zu begehen. Dies ist nur möglich, wenn es arbeitsmäßig und familiär machbar ist. Dazu ist es wichtig, immer wieder zu entscheiden, was mir am Sonntag gut tut und ob ich Möglichkeiten habe, diese Ausruhzzeit zu gestalten. Ich kann für mich z.B. Folgendes entscheiden:

- Ich gehe bewusst in den Gottesdienst und erlebe ihn betend mit der Bitte, dass Gott mich durch die Lieder, die Predigt und die Gemeinschaft mit anderen anspricht und ermutigt.
- Ich plane am Sonntag bewusst auch eine andere Zeit ein, in der ich mich erholen kann. Es kann auch eine Zeit sein, in der ich in meiner Beziehung auftanken kann oder in der die Familie eine erholsame Zeit fürs Miteinander erlebt.

■ Welches Buch kann mir beim Auftanken helfen? Welcher Besuch hilft mir dabei, welcher eher nicht? Wann wäre es dran, einen Besuch abzusagen?

■ Wann mache ich am besten einen Spaziergang, um mich an der Schöpfung zu erfreuen?

Ein Tipp für die Gemeindeleitung: Bitte darauf achten, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter mindestens einen Sonntag im Monat hat, an dem sie ohne Aufgabe im Gottesdienst sitzen und auftanken können.

IN DIE FREIHEIT KOMMEN DURCH JESUS

Menschen, die durch christliche Gesetzlichkeit belastet sind, brauchen keine neue Gesetzlichkeit, sondern ein bewusstes Annehmen von Jesus Christus. Es gibt menschliche Anweisungen, die vielleicht in früheren Zeiten hilfreich waren, aber heute nur noch unter Druck setzen und unmündig machen.

„Christus hat uns befreit, damit wir endgültig frei sind. Bleibt also standhaft und unterwerft euch nicht wieder dem Joch der Sklaverei.“ (Gal 5,1)

„Deshalb lebe ich also nicht mehr selbst, sondern Christus lebt in mir. Zwar lebe ich noch in dieser Welt, aber ich lebe im Glauben an den Sohn Gottes. Er hat mir seine Liebe geschenkt und sein Leben für mich hingegeben. Ich weise die Gnade nicht zurück, die Gott uns erweist.“ (Gal 2,20-21)

wir feiern Pfingsten
Feier mit!

29. MAI 2023
Pfingstmontag
Bad Liebenzell

≧ **FREIHEIT**
leben · glauben · dienen

REFERENTEN:

Prof. Dr. Mihamm Kim-Rauchholz, Martin Siehler, Dave Jarsetz, Angelika Süßkoch, Niklas Ebert, Rüdiger Daub, Lilly und Marvin Kolbow, Sascha Wössner, Gebhard Weik und Christian Al-Masoud

ANGEBOTE:

Seminare, Gebets- und Lobpreiszeiten, Video-Contest, Jugend-Lounge, Kinder-Teenprogramm, u.v.m.



ER:FÜLLT

LGV-Pfingsttreffen

2023

„Gott allein habt ihr es zu verdanken, dass ihr zu Christus Jesus gehört. Er bringt uns die Weisheit (er erklärt mir sein Wort), die von Gott kommt, Gerechtigkeit (er macht mich recht vor Gott), Heiligkeit (ich darf zu Gott gehören) und Erlösung (er befreit). Denn es sollte göltig bleiben, was in der Heiligen Schrift steht: ‘Wer auf etwas stolz sein will, soll auf den Herrn stolz sein.’“ (1Kor 1,30-31)



.....
Was spricht dich in diesen drei Bibelzitaten an? Warum?
.....

Immer dann wird es schräg, wenn ein christlicher Lebensstil erwartet wird, der etwas fordert, was ich auch ohne Jesus leben kann, wenn ich mich nur genug anstrengte. Immer dann wird es schräg, wenn die Beurteilung eines christlichen Verhaltens durch einen bestimmten Menschen geschieht. Ich werde dadurch viel zu sehr von den Menschen abhängig. Dieses Guru-Verhalten ist unchristlich! Ich soll mich an Jesus binden und nicht an Menschen.

Ein gesunder christlicher Glaube lebt davon, dass ich in der Bindung an Jesus Christus leben darf, frei vom Druck durch andere Menschen. Wenn ich ehrlich im Gebet den Heiligen Geist bitte, mich zu verändern und mir zu zeigen, wie ich einen neuen Lebensstil einüben kann, dann werde ich als freier Mensch in meiner Glaubensbeziehung wachsen und zur Ehre Gottes leben.

DAS SANFTE JOCH

Neulich las ich, dass mit „Joch“ die Lehre der Rabbiner gemeint ist. Das sind ihre Lehrinhalte mit den „big points“, aber auch mit dem Kleingedruckten, woran man sich halten soll. Die Lehre von Jesus, sein Joch, ist vor allem ein Leben in der guten Abhängigkeit von ihm. Er hilft mir, die Aussagen der Bibel zu verstehen und im Alltag umzusetzen.

Das Joch kann man aber auch so erklären: Früher waren zwei Zugtiere unter einem Joch zusammen eingespannt. Wenn ein junges Tier als Zugtier eingelernt wurde, spannte man es mit einem erfahrenen starken Tier zusammen ins Joch. Das erfahrene Tier kannte den Weg und hatte die Kraft, die Last zu ziehen. Durch das Joch ging auch das junge Tier auf dem richtigen Weg und lernte die Last mitzuziehen.

Jesusnachfolge ist Jochgemeinschaft mit ihm. Er kennt den Weg, geht mit zur Arbeit, ist bei der Kindererziehung dabei und weiß um alles, was meinen Alltag ausmacht. Er weiß auch um die Dinge, die mich belasten. Aber er darf mich ziehen. Ich lerne, sensibel zu werden für das Reden des Heiligen Geistes, der mich an Worte aus der Bibel erinnert oder mir gute Gedanken gibt, wie ich mich verhalten soll.

UND WENN DIE LAST ZU SCHWER WIRD?

Christen kennen auch schwere Lebenssituationen. Jesus verspricht nicht, dass er uns alle Herausforderungen des Lebens wegnimmt. Aber er ist durch das Joch mit dabei. Er geht mit, wenn ich einen schweren Arzttermin oder eine Operation habe. Er ist dabei, wenn es Spannungen in der Beziehung gibt. Lebenssituationen ändern sich bei Christen nicht immer, aber wenn sie mit Jesus durchlebt werden, ändert sich die Einstellung. Da, wo ich immer Recht haben wollte, kann ich mit Jesus andere um Vergebung bitten und Fehler zugeben. Da, wo ich immer vorne dran sein musste, kann ich mit Jesus lernen, auch andere zum Zug kommen zu lassen und mich an ihren Erfolgen zu freuen. Da, wo ich immer stolz auf meine Gesundheit war, macht mir Jesus klar, dass er auch in meiner Krankheit bei mir ist.

WO KANNST DU AUFATMEN?

Wo wirst du in den nächsten Wochen bei Jesus zum Aufatmen kommen? Vieles lässt sich nicht planen, aber manches sollten wir selbst festlegen, weil es uns wichtig ist.



.....
Was sind deine nächsten Schritte, um in der guten Jochgemeinschaft mit Jesus zu leben?
.....



KLAUS EHRENFUCHTER

... ist Fachbereichsleiter Gemeinde-/ Gemeinschaftsarbeit im LGV und wohnt mit seiner Frau Doris in Altburg. Sie haben fünf erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder.